



Nachsuchen-Büchse mit Lochschaft: Ein Loch im Schwarzen

Lochsäfte erfreuen sich bei Jagdgewehren zunehmender Beliebtheit. Frankonia hat nun auch eine kurzläufige Scout-Version der Mercury 870 mit einem solchen Schaft im Programm. Hier der VISIER-Check.



Ihrem Namen entsprechend stattet Frankonia die Mercury 870 Compact Scout mit einer Scout-Schiene zur Aufnahme von Rotpunkt-Visieren aus. Die Schiene mit dem Picatinny-Profil reicht von der Laufwurzel fast bis zum Kimmensockel.

Das Waffenhandelshaus Frankonia vertreibt unter der „Hausmarke“ Mercury Jagd- und Druckluftwaffen aus italienischer oder türkischer Fertigung. So kommen etwa die Mercury-870-Repetierbüchsen von der Manifattura d'Armi Sabatti s.p.a. aus der Waffenbauer-Metropole Gardone Val Trompia, wie die Kartonverpackung und das italienische Beschußzertifikat darin verraten. So auch die in diesem Jahr auf der IWA in Nürnberg erstmals präsentierte Mercury 870 Compact Scout.

Dabei wartete die ausschließlich in den Kalibern .30-06 Springfield und .308 Winchester angebotene Zylinderverschluss-Repetierbüchse mit einigen auf den ersten Blick ins Auge stechenden Features auf. Das markanteste davon stellte sicher der schwarze Synthetik-

Lochschaft dar, gefolgt von den beiden Picatinny-Schienen – je eine auf der Systemhülse und auf der Laufwurzel – sowie der Mündungsbremse an dem nur 50 Zentimeter langen Lauf. Und genau eine derartige Büchse im Kaliber .308 Winchester orderte VISIER dann auch für diesen Test.

Leichte Startschwierigkeiten:

Die Waffe, die schließlich im blau- und silberfarbenen Sabatti-Karton in der Redaktion eintraf, kam dann allerdings nur mit einer der besagten zwei Picatinny Rails an. Auf Nachfrage bei Frankonia erfuhren die Tester dann, dass es sich um eines der ersten fünf nach Deutschland gelieferten Modelle dieser Serie handelte. Bei diesen hatte der Hersteller wohl im Eifer des Gefechts vergessen, die Schiene für die Systemhülse zu montieren oder zumindest beizulegen. Inzwischen sei aber sichergestellt, dass alle Büchsen mit beiden Schienen beim Kunden ankommen. Für den weiteren Testablauf war dies aber kein größeres Problem: Die Mercury 870er Modelle mit kurzem System verfügen über Montage-

bohrungen, die denjenigen der Remington 700 entsprechen. Also verpassten die Tester der Compact Scout statt der originären Picatinny-Schiene einfach ein Paar Weaver-Basen und setzten anschließend ein Nikon Monarch 7 2,5 – 10 x 50 SF Matte IL R4D für den späteren Präzisionstest drauf.

Modell-Steckbrief:

Das System der Mercury 870 Compact Scout ruht von zwei Schrauben gehalten in einem schwarzen Kunststoff-Lochschaft mit Tropfnase. Dieser verfügt über einen steilen und voluminösen Pistolengriff, der von seiner Form her an großbrahmige Round-Butt-Revolver erinnert. Auch das großzügig bemessene Daumenloch folgt dieser Kontur. Die Form des für Rechtsschützen ausgelegten Hinterschafts zeigt sich stylish-modern gehalten, vereint eine Art von bayerischer Backe mit einer Monte-Carlo-Backe und läuft kurz vorm Ende mit dem gleichnamigen Effekt aus. Hintendran sitzt eine mittelharte Gummikappe. An den Kontaktflächen von Vorderchaft und Pistolengriff verbirgt sich



Modell:	Mercury 870 Compact Scout
Preis:	€ 1099,-
Kaliber:	.308 Winchester
Kapazität:	5 + 1 Patronen
Lauflänge:	500 mm (Drall 1:8")
Abzugsgewicht:	765 g
Länge:	1010 mm (ohne Bremse)
Gewicht:	3200 g



Ausführung: Zwei-Warzen-Zylinderverschluss-Repetierer, Direktabzug, Zwei-Stellungs-Sicherung, Synthetik-Lochschaft mit Pistolengriff, Gummikappe und Fischhaut an den Kontaktflächen, Picatinny-Scout-Schiene, offene Visierung mit höhen- und seitenverstellbarer Kimme und seitlich driftbarem Lichtsammelkorn, Mündungsbremse mit 1/2-20 UNF-Gewinde.

Beim Verschluss der Mercury 870 stand unverkennbar die Kammer der 700er Modellreihe von Remington Pate. Auf den ersten Blick unterscheidet sich das verriegelnde Bauteil nur in der Form des Kammergriffs von dem bewährten US-Vorbild.

ein griffiges Fischhautprofil unter der hauchdünnen Soft-Touch-Beschichtung. An der Unterseite des Hinterschaftes findet sich im hinteren Drittel eine Riemenbügelöse. Die vordere Öse steckt stirnseitig in der Tropfnase am Vorderschaft.

Beim System der 870 Compact Scout nahmen sich die Konstrukteure das 700er Modell von US-Hersteller Remington zum Vorbild. Bis auf wenige Details entsprechen Kammer und Systemhülse der 700. Die Kammer mit den zwei massiven Verschlusswarzen nach Mauser-Art verriegelt in der Systemhülse. Am Ende der Hül-

se links dient eine Wippe als Kammerfang und auf der rechten Seite verrichtet eine Zwei-Stellungs-Schiebesicherung ihren Dienst. In vorderster Position des Schiebers ist die Büchse feuerbereit, was ein roter Punkt signalisiert. Steht der Regler hinten, erscheint ein weißer Punkt und er blockiert sowohl Abzug als auch Kammerstengel. Die äußeren Abmessungen der Systemhülse sowie Montagebohrungen folgen, wie erwähnt, exakt dem Muster der Remington 700. Hierauf lässt Franconia die Italiener nun eine knapp 14 Zentimeter lange Schiene mit dem verbreiteten Picatinny-Raster (Mil-Std 1913)

setzen. Unmittelbar davor – aber vier Millimeter tiefer – auf der Laufwurzel findet eine weitere 16 cm lange Pica-Schiene ihren Platz. Diese „Scout Rail“ dient zur Aufnahme von Rotpunktvisieren für den schnellen Schuss auf flüchtiges Wild. Doch auch wer Letztgenanntes lieber mit einer offenen Visierung bejagt, kommt auf seine Kosten: Auf dem kaltgehämmerten Lauf der Compact Scout thronen die höhen- und seitenverstellbare Kimme sowie das mit rotem Lichtsammelstab präparierte Korn einer Drückjagdvisierung.

In dem 50-cm-Lauf der Büchse sorgen sechs Züge dafür, dass sich das Geschoss auf einer Strecke von acht Zoll einmal rechtsherum um die eigene Achse dreht. Das freischwingende Rohr bringt es an der Laufwurzel auf einen Durchmesser von 27 mm und weist unmittelbar vorm Beginn des Mündungsgewindes (1/2-20 UNF) noch eine Stärke von 16 mm auf. Das Gewehr kommt mit einer insgesamt 53 mm langen Mündungsbremse, bei der 32 rund 4 mm große Bohrungen für eine Reduktion des Rückstoßes sorgen. Mit aufgeschraubter Bremse erweitert sich die



Die Zwei-Stellungs-Sicherung sitzt rechts vom Schösschen, hier in Feuer-Position. Das Schloss ist entspannt, sonst würde der Schlagbolzenkopf hinten deutlich sichtbar aus dem Schösschen ragen.



Das Einsteckmagazin der Compact Scout fasst fünf Patronen. Die Blechbox ragt relativ weit nach unten aus dem Schacht. Der Magazinlöser befindet sich vorn im Abzugsbügel.

Lauflänge auf insgesamt 54 cm. Wer die Büchse führiger und den etwas stärkeren Rückstoß in Kauf nehmen möchte, kann die Bremse bei Bedarf gegen eine mitgelieferte Überwurfmutter ersetzen. Während die Testwaffe mit Fünf-Schuss-Maga-

zin geliefert wurde, will Frankonia die Büchse künftig gleich mit einer Einsteck-Box für sechs Patronen ausstatten.

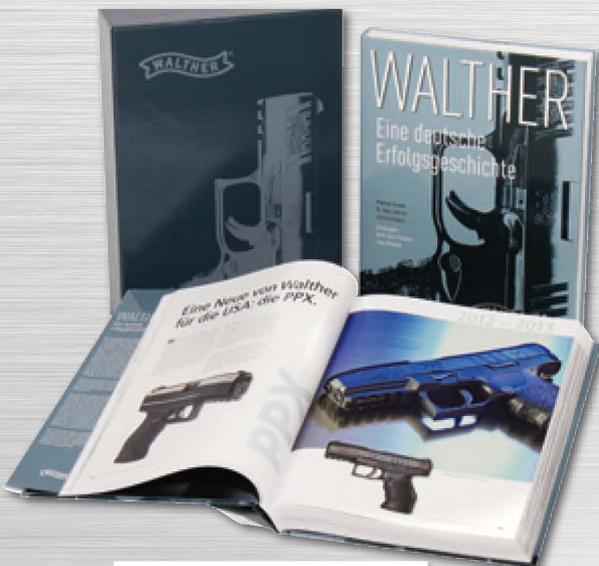
Auf dem Schießstand:

Bei der Präzisions-Prüfung auf der

100-Meter-Bahn schlug sich die kurzläufige Mercury 870 redlich. Ohne Probleme schluckte sie alle ihr vorgesetzten Patronensorten im Test. Der Direktabzug stand trocken und löste im Mittel bei 765 g aus bevor er noch marginal durchfiel – passt!

VISI ER

Entdecken Sie besondere Angebote im VISIER-Shop!



WALTHER – Eine deutsche Erfolgsgeschichte

Sechs Kilo wiegen die beiden Prachtbände zum 125-jährigen Bestehen. Auf 1.073 Seiten schildern die Autoren Manfred Kersten, Dr. David Th. Schiller und Ulrich Eichstädt die Geschichte von Carl Walther und seiner weltberühmten Firma, aber ohne eine trockene Aneinanderreihung von Fakten. Die übersichtliche, an Waffen orientierte Struktur macht die beiden Bände zu einem Nachschlagewerk, in dem der Leser sich schnell über einzelne Modelle informieren kann — zumal jeder Abschnitt Tabellen mit technischen Daten enthält. Die reich illustrierten Bände enthalten viele bis jetzt unveröffentlichte Bilder, teilweise aus Familienbesitz.

Hier bestellen Sie:

 www.vsmedien-shop.de
 vertrieb@vsmedien.de
 +49(0)2603 / 5060-101
 oder +49(0)2603 / 5060-102

Mit dem QR-Code zum Angebot:



Jetzt zum Sonderpreis
von nur
85,- Euro



Die nach dem Lösen von Schrauben höhen- und seitenverstellbare Schmetterlingsklimme mit U-Einschnitt thront in einem in Längsrichtung verschiebbaren Sockel auf einer Rampe. Beim Justieren helfen jeweils eine Strichskala für Höhe und Seite.



Das rote Lichtsammler-Korn ruht samt Träger in einem Schwalbenschwanz im Sattel. Die Büchse kommt serienmäßig mit einer Mündungsbremse, sie kann bei Bedarf einem Schalldämpfer weichen.

Schießtest Mercury 870 Compact Scout in .308 Winchester

Nr.	Fabrikpatronen	SK 100
1	138 grs (8,8 g) GECO Zero	64 mm
2	165 grs (10,7 g) RWS HIT	49 mm
3	168 grs Barnes Vor-TX TTSX BT	51 mm
4	180 grs (11,7 g) S&B Match HPBT	47 mm
5	185 grs (12,0 g) Lapua Scenar HPBT	70 mm

Anmerkungen/Abkürzungen: SK 100 = Streukreis auf 100 Entfernung in Gruppen zu je fünf Schuss (Werte in Klammern nach Abzug eines Ausreißers), geschossen sitzend mit aufgelegter Waffe und Nikon Monarch 7 2,5-10x50 SF IL R4D, gemessen von Einschussmitte zu -mitte, angegeben in Millimetern. grs = Grain. g = Gramm. HIT = High Impact Technology (bleifreies Solid-Deformationsgeschoss). TTSX Tipped Triple Shok eXpandable (bleifreies Solid-Deformationsgeschoss). BT = Boat Tail (Bootsheck). HP = Hollow Point (Hohlspitz).

HPBT-Geschoss von Sellier & Bellot. Beim Schießen löste sich die unbesetzte Scout-Schiene. Wer sich das ständige Überprüfen der Schrauben ersparen möchte, sollte zumindest die Schrauben mit einer Klebesicherung à la Loctite versehen. Gut gefiel die offene Visierung, die beim Funktionstest ohne Optik eine sehr schnelle Zielerfassung erlaubte. Auch der Lochschaft hinterließ einen sehr positiven Eindruck, was das schnelle In-Anschlag-Gehen, aber auch das Verhalten im Schuss betraf. Den gleichen Schaft bietet Frankonia übrigens auch zum Nachrüsten für Mauser-98-Systeme an (siehe Kasten nächste Seite).



Inzwischen kommt die Mercury 870 Compact Scout für 1099 Euro mit einer kurzen Pica-Rail zur Aufnahme eines Zielfernrohres auf der Systemhülse und einer davor liegenden Scout-Schiene zum Anbringen von Rotpunkt-Visieren zum Kunden.

Die Mündungsbremse reduzierte den Rückstoß der ohne ZF nur 3,2 Kilo schweren Büchse im Zusammenspiel mit der nicht allzu harten Schaftkappe auf ein angenehm zu schießendes Maß. Der Kammerstengel bedarf beim Öffnen einer kräftigen Hand. Und die Kammer glitt

zwar leichtgängig, aber mit etwas zu viel Spiel durchs System. Von der Auflage geschossen, brachte die Compact Scout allerdings nur mittelmäßige 5er Gruppen zustande, von um die 50 mm aufwärts. Das Top-Ergebnis von 47 mm lieferte die Match-Laborierung mit 180 grs schwerem

Unterm Strich:

Den Anspruch an eine Präzisionsbüchse erfüllt das handliche Gewehrchen sicher nicht. Die Leistung der Mercury 870 Compact Scout reicht aber vollkommen für die jagdlichen Zwecke aus, für die sie gedacht ist. Und das sind in erster Linie Nachsuchen und Drückjagden, und weniger Schüsse auf die weite Distanz. Mit 1099 Euro lässt sich Frankonia die mit der Eigenmarke gebrandete Büchse mit Lochschaft und den zwei Picatinny-Schienen verglichen mit den bisherigen 870er Modellen mit Synthetikschaft angemessen bezahlen.

Text: Andreas Wilhelmus

Fotos: Michael Schippers, Frankonia

Testwaffe: Frankonia Handels GmbH & Co.

KG (www.frankonia.de) – vielen Dank!


1

2

3

4

5

Lochschaft für alte 98er

Jeder, der einen 98er Karabiner geerbt oder geschenkt bekommen hat, kennt das: Die Waffe funktioniert einwandfrei, ist präzise, aber der Schaft hat arg gelitten und ist auch funktionell nicht mehr „state of the art“. Seit Jahren bieten etliche US-Hersteller schon Kunststoff austauschschäfte an, die einen alten Karabiner in eine moderne Jagdbüchse verwandeln. Der italienische Hersteller Sabatti setzt nun noch einen drauf: Lochschäfte gehören seit Kurzem zum Ausstattungsrepertoire jedes namhaften Jagdbüchsenherstellers und Sabatti bietet eine solche Variante jetzt auch als Kunststoff-Austauschschaft für 98er Systeme an.

Die Montage ist simpel und kann in wenigen Schritten (Fotos 1 bis 6) selbst erledigt werden. Einfach das System aus dem alten Holzschaft ausbauen und danach in den neuen Schaft in umgekehrter Reihenfolge wieder einbauen. Dann steht dem Einschießen nichts mehr im Wege. Aber Vorsicht: Jede Schraube ist wichtig! Daher sollte man nur mit Qualitätswerkzeug arbeiten.

Der Schaft passt für alle Standard 98er Systeme problemlos. Bei modifizierten Systemen von Jagdwaffenherstellern wie zum Beispiel Parker-Hale und anderen passt möglicherweise die Form des Kammerstengels nicht zur Aussparung im Schaft. Oder ein nachträglich eingebauter Stecher verursacht Spannungen beim Einbau der Bodenplatte. Bei solchen Problemen, oder wenn man sich den Umbau nicht selbst zutraut, sollte man den Büchsenmacher seines Vertrauens hinzuziehen.

Fazit: Für 249 Euro bietet Frankonia den Sabatti-Austauschschaft an. Kein Schnäppchen im Vergleich zu anderen Anbietern auf dem Markt – aber die wohl derzeit günstigste Möglichkeit, einen alten 98er in einen modernen Jagdrepetierer mit Lochschaft zu verwandeln. Alle weiteren Informationen zum Austauschschaft finden Sie auf www.fankonia.de DS


6